

Herr Gleß führte in den Tagesordnungspunkt ein.

Herr Pätzold war der Meinung, die Verwaltung habe mit Hochdruck sehr gut und sehr engagiert gearbeitet.

In der Frühzeitigen Beteiligung habe es eine ganze Menge Anregungen, Bedenken und Kritik gegeben. Das zeige, dass das Interesse der Bevölkerung an diesem Projekt groß sei. Das sei schön und anerkennenswert.

Viel Kritik sei u.a. aufgekommen am Umfang der Bebauung, insbesondere an der Höhe der Baukörper. Ziel müsse sein, möglichst wenige Flächen für Bebauung in Anspruch zu nehmen und die in Anspruch genommenen Flächen intensiv zu nutzen. Das gelte auch für die Höhe der Baukörper. An anderer Stelle im Stadtgebiet suche man nach Möglichkeiten von Nachverdichtung. Hier von vornherein die Ausnutzung der Flächen zu berücksichtigen, sei richtig.

Es sei gut, dass keine Ausweitung in Richtung Nordwesten in das Gebiet des Grünen C erfolge und der Link des Grünen C in seinen Kurvenradien und in seiner Abwicklung so erhalten bleibe wie er jetzt im Abwägungsentwurf dargestellt sei. Für ihn sei ein ganz wichtiger Aspekt, dass gut erkennbar sei, dass es einen starken Siedlungsrand an der Nordwestseite geben solle.

Dass ganz viele Gewässer eingeplant seien, sei ebenfalls gut. Um beurteilen zu können, ob diese realistisch seien, müsse man jedoch die entsprechenden Untersuchungen abwarten. Gewässer solle man insbesondere dort erhalten, wo sie vorhanden seien, und nur dort neu anlegen, wo die Bodenverhältnisse dieses nahelegen würden. Einer künstlichen Abdichtung von Teichen mit Plastik werde man nicht zustimmen.

Mit dem Aufstellungsbeschluss habe der Ausschuss einstimmig zwölf Punkte beschlossen. Viele davon seien augenscheinlich erkennbar und gut erfüllt:

- Umgang mit Niederschlagswasser
- Berücksichtigung des Link des Grünen C
- Berücksichtigung der Radpendlerroute
- Keine Buswendeschleife
- Areal weitgehend frei von oberirdischen Parkplätzen

Einige Punkte könnten bei dem frühen Planungsstand sicherlich noch nicht erkennbar sein, er wolle sie aber noch einmal deutlich bekräftigen:

- Festsetzung von Dach- und Fassadenbegrünung
- Prüfung einer möglichst direkten Busverbindung zum Bahnhof Menden sowie zum Stadtbahnhaltepunkt und Busbahnhof Zentrum
- Nachhaltige und regenerative Energieversorgungen
- Photovoltaik
- Verwendung von leicht recycelbaren, nachhaltigen Baustoffen

Zwei Punkte sehe er nicht erfüllt, damit habe seine Fraktion große Probleme:

1. Die Baumallee, die von der L143 Richtung Zentrum führe, sei Schulweg und die direkteste Verbindung von Menden zum Rhein-Sieg-Gymnasium und Stadtzentrum. Im Entwurf folge die Wegetrasse nicht dem alten Verlauf, sondern sei nach Norden abgeschwenkt, was zu Baumfällungen führen würde. Die Sinnhaftigkeit erschließe sich ihm nicht, und dass die Wegeverbindung dadurch eine 90 Grad-Kurve erhalte, sei auch keine gute Entwicklung.
2. Der Weg würde auch durch eine zu stark befahrene Straße gequert werden, da im jetzigen Entwurf die Mobilitätsstation nicht wie gewünscht möglichst am

Anfang des Gebiets positioniert worden sei, sondern am Ende. So müsse man erst das ganze Gebiet einschließlich des wichtigen Geh- und Radweges durchqueren, um sie zu erreichen. Wenn auch noch der Zubringerverkehr zu den Förderschulen über diesen Weg verlaufen solle, habe er noch größere Bedenken, diese Gefährdung dürfe man den Schülern des Rhein-Sieg-Gymnasiums nicht zumuten.

Frau Scharmach erklärte, dass die Verlegung des Weges damit zusammenhänge, dass der Rhein-Sieg-Kreis eine Erweiterung der Heinrich-Hanselmann-Schule anstrebe. Man habe nur eine Möglichkeit gesehen, dem Wunsch zu entsprechen: Die Verschiebung des Weges auf die vorhandene Kanaltrasse.

Die Mobilitätsstation habe man im Hinblick darauf, dass es möglicherweise fünf oder mehr Geschosse werden könnten, auf den tiefsten Punkt des Gebietes gelegt, damit diese nicht zu extrem heraussteche. Es sei richtig, dass der Nachteil sei, dass sie somit am südlichen Ende des Plangebietes liege. Deshalb sehe der Entwurf möglichst viele fußläufige Verknüpfungen von der Mobilitätsstation zu den Bürogebäuden vor.

Herr Puffe bestätigte, dass die Politik, wie auch die Verwaltung, dankbar sei für die rege Beteiligung aus der Bürgerschaft.

Die CDU-Fraktion begrüße den Entwurf und sehe darin eine sehr gute Verarbeitung vieler eingebrachter Hinweise, Ideen und Kritikpunkte.

Herr Pätzold habe bereits angesprochen, welche Punkte des einstimmigen Beschlusses noch offen seien, und bezüglich der Lage der Mobilitätsstation werde man nun in einen Abwägungsprozess kommen: Soll sie, um den Verkehr im Gebiet zu minimieren, näher an die Einfahrt bzw. an den Kreisverkehr heranrücken, oder dort liegen, wo sie weniger auffällt? Diesbezüglich stelle sich die Frage, ob man den Konflikt über eine Erschließung über die Arnold-Janssen-Straße lösen könne.

Die CDU-Fraktion begrüße auch sehr die Struktur mit den Grün- und Biotopflächen.

Konkrete Details müsse man dann im weiteren Verfahren besprechen, zunächst aber mit dem Beschluss das Zeichen dafür geben, das DLR an dieser Stelle zu realisieren. Eine Grundsatzentscheidung zur Entwicklung des Geländes habe man bereits im Jahr 2006 mit der Aufstellung des Stadtentwicklungskonzeptes 2025 gefasst. Verwunderung über das, was nun realisiert werden solle, sei nur bedingt nachvollziehbar, da es kein neues Thema sei. Manifestiert habe man es im Flächennutzungsplan im Jahr 2009.

Die Lage der Gebäudekörper sei letztendlich auch eine Geschmacksfrage. Man werde dem Beschlussvorschlag so zustimmen.

Herr Dr. Frank sagte, auch die SPD-Fraktion begrüße es außerordentlich, dass eine ganze Reihe an Punkten aus dem einstimmigen Beschluss im Sinne des Ausschusses berücksichtigt worden sei. Das schließe nicht aus, über die noch offenen Punkte weiter nachzudenken. Man werde dem Beschlussvorschlag zustimmen, damit das Verfahren vorangehe.

Die genannten Punkte, Parkhaus und Allee, sehe man auch als kritisch an. Die Idee, das Parkhaus nur durch Befahren des gesamten Geländes erreichen zu können, sei sicher auch nicht im Interesse der zukünftig dort Beschäftigten, die dann ständig Autoverkehr vor den Fenstern hätten. Eine Zufahrt über die Arnold-Janssen-Straße sollte man prüfen. Auch im Auge behalten sollte man die Option, mit dem DLR darüber zu verhandeln, das Parkhaus an den Wochenenden für den Freibadbetrieb zu öffnen –

dies mache aber natürlich auch nur dann Sinn, wenn die Badegäste nicht über das ganze Gelände laufen müssten.

Die Baumallee niederzulegen, wäre ein ausgesprochener Jammer. Das könne man nicht akzeptieren, und er glaube auch nicht, dass die Bürger das verstehen würden. Das genannte Argument der Verwaltung überzeuge ihn nicht. Es müsse ein anderer Weg gefunden werden.

Der SPD-Fraktion sei noch ein weiterer Punkt wichtig: In Gesprächen mit dem DLR müsse man darauf drängen, dass es nicht nur um Funktionalität von Gebäuden und Flächen gehe, sondern auch um ästhetische Architektur.

Herr Schütze bedankte sich bei der Verwaltung für den Entwurf. Die FDP-Fraktion bewerte diesen überwiegend positiv. Er wolle sich auch bei den Bürgern bedanken. Die Eingaben seien sehr konstruktiv gewesen.

Man müsse festhalten, dass man sich in einer sehr frühen Planungsphase befinde und die Gutachten sicher noch Einfluss auf die Planung haben würden.

Konkret wolle er wissen, warum die Mobilitätsstation so massiv sein müsse, mit wie vielen Parkplätzen die Verwaltung derzeit plane und wie man auf diese Zahl komme.

In Bezug auf die Versuchshalle bzw. die geplanten Versuche seien Kritik und Ängste geäußert worden, was mit der Unwissenheit der Bürger und Politik zusammenhänge. Er gehe ganz klar davon aus, dass von der Versuchshalle zu keiner Zeit eine Gefahr ausgehen werde. Es fehle aber die Aufklärung. Da sehe er die Verwaltung gemeinsam mit dem DLR in der Pflicht, dies schnell anzugehen.

Warum die Baumallee entfallen solle, könne er auch nicht nachvollziehen. Wenn er in die nachgereichte, ergänzende Stellungnahme des Rhein-Sieg-Kreises schaue, sei an dieser Stelle eine Freifläche geplant. Zumindest sollten die Bäume in die Freifläche der Schule integriert werden.

Ansonsten sei man soweit zufrieden und werde dem Beschlussvorschlag zustimmen.

Herr Köhler sagte, dem AUFBRUCH! sei sehr wichtig, dass die Basis für die weitere Ausgestaltung der Planung der einstimmig beschlossene 12 Punkte-Komplex sei. Die Dinge seien sehr frühzeitig ins Verfahren eingebracht worden, so dass alle handelnden Personen wüssten, womit sie zu rechnen haben.

Die Ergänzung vom Rhein-Sieg-Kreis sei sehr schwer verständlich gewesen, der Kreis scheine von einer ganz anderen kartografischen Grundlage auszugehen.

Die Mobilitätsstation sollte, wie bereits angesprochen, besser und schneller erreichbar sein als im derzeitigen Abwägungsentwurf dargestellt.

Was Gewässer angehe, stimme er Herrn Pätzold ausdrücklich zu: Bitte nicht mit Beton oder Plastik nachhelfen, allenfalls mit Ton. Künstliche Gewässer kleineren Umfangs, Stichwort Tümpel, die nur vorübergehend Wasser führen, seien durchaus erwünscht.

Ganz übel aufstoßen würde ihm ein zu scharfer, harter Übergang von der freien Landschaft auf der westlichen Seite der L143 zu dem Plangebiet. Der Übergang hänge von der Geschossigkeit ab, da müsse man sehr behutsam vorgehen.

Herr Gleß erklärte, dass die Teichanlagen auch die wasserwirtschaftliche Funktion haben sollen, bei Starkregenfällen das Regenwasser zurückzuhalten. Man wolle keine Teichanlagen mit dicker Plastikfolie machen, das solle schon auf natürlichem Wege geschehen, dem stimme er ausdrücklich zu.

Bezüglich der Erschließung über die Arnold-Janssen-Straße habe man mit dem

Straßenbaulastträger Straßen.NRW Kontakt aufgenommen, der gesagt habe, an dieser Stelle wolle man sich keine weitere Zufahrt erlauben. Das letzte Wort sei aber noch nicht gesprochen, denn diese Lösung wäre optimal.

Die Baumallee sei ihm auch sehr wichtig. Der Plan sei noch nicht in Stein gemeißelt und auch die Verhandlungen mit dem Rhein-Sieg-Kreis noch lange nicht abgeschlossen. Man müsse schauen, wo man da rauskomme.

Frau Scharmach erläuterte die Anzahl der geplanten Stellplätze. Den Erläuterungsbericht des Städtebaulichen Konzeptes habe sie leider nicht vorliegen, darin finde sich eine Tabelle dazu. Man sei von den Bruttogeschossflächen der Gebäudekörper ausgegangen und habe pro 40m² Bürofläche einen Stellplatz angenommen. Davon habe man im Hinblick auf Mobilitätsmaßnahmen etwas runtergerechnet. Sie meine, man habe zwischen 700 und 800 Stellplätzen ermittelt, die genaue Zahl habe sie nicht im Kopf.

Herr Pätzold meinte, das sei natürlich ein Wort, insbesondere im Hinblick darauf, dass man nebenan ein Parkhaus habe, in dem jede Menge Flächen ganzjährig völlig frei seien. Er ziehe in Zweifel, ob man ein Parkhaus in dieser Größenordnung brauche. Er bitte dringend darum, dies noch einmal im Zusammenhang mit der Lage des Parkhauses zu prüfen.

Für die Argumentation bezüglich der Allee könne er nicht viel Verständnis aufbringen. Die benötigte m²-Zahl würde man auch zusammenkriegen, wenn man zum Beispiel die Verkehrsfläche Richtung Mobilitätsstation nicht in diesem Ausmaße bräuchte.

Offen geblieben sei für ihn die Frage, warum die verkehrliche Anbindung zur Wendeanlage im Bereich der Förderschulen erforderlich sei. Sie bringe eine zusätzliche verkehrliche Belastung in das Gebiet und mit Querung des Schulwegs eine zusätzliche Gefahr.

Herr Gleß sagte, die Verhandlungen seien noch nicht abgeschlossen. Der Verwaltung wäre am liebsten, beide Schulen über eine Erschließung laufen zu lassen. Bisher sei jedoch wenig Bereitschaft gezeigt worden, eine gemeinsame Erschließung zu wählen.

Herr Köhler wollte noch zwei Punkte erwähnen, die er vergessen habe.

Im nordwestlichen Bereich seien im Abwägungsentwurf das zweite und dritte Gebäude von links von der L143 aus gesehen quer gestellt. Da wäre man dafür, zu erwägen, diese längs zu stellen, weil dann eine bessere Verzahnung der inneren Grünflächen mit den äußeren Naturflächen gegeben sei.

Außerdem wolle er auch betonen, was Herr Schütze bereits gesagt habe: Die Bürger seien daran interessiert, welche Versuche dort zukünftig stattfinden sollen. Das müsse man deutlich machen, da auch Sorgen und Ängste im Raum seien.

Der Ausschuss fasste folgende Beschlussempfehlung: